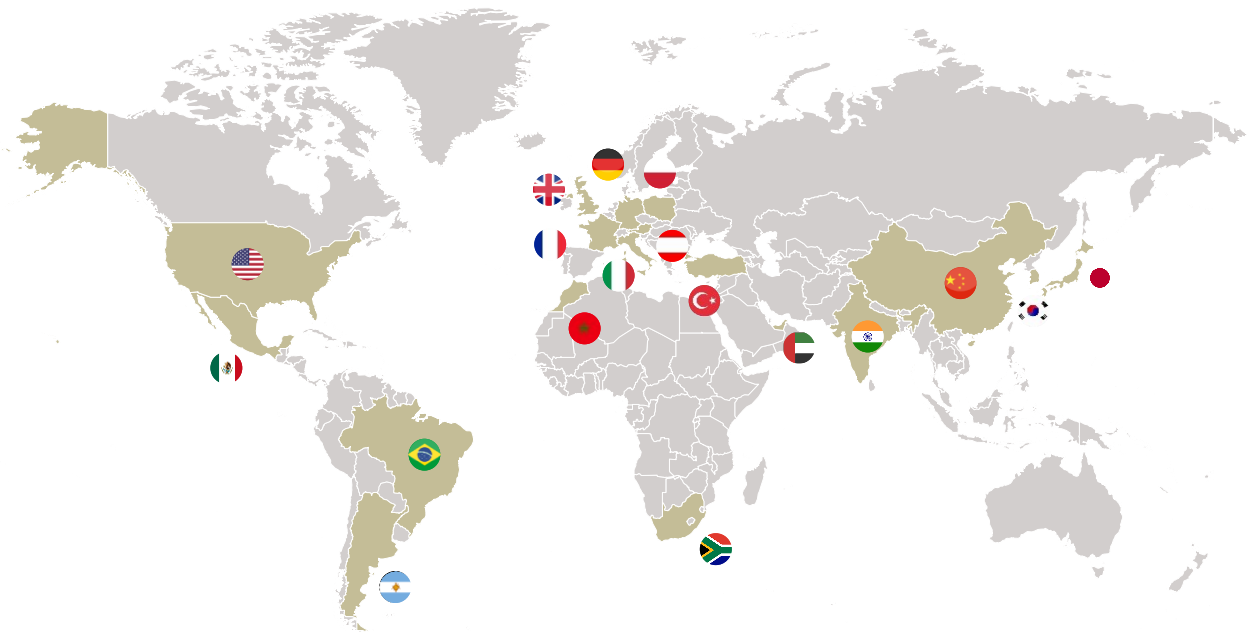




Präsenz Schweiz Imagemonitor 2022

Die Wahrnehmung der Schweiz im Ausland Kurzbericht



*Der Imagemonitor 2022 erfasst das Bild der Schweiz bei der breiten Bevölkerung in 18 Ländern:
Argentinien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Südkorea, Marokko,
Mexiko, Österreich, Polen, Südafrika, Türkei, UK, USA, Vereinigte Arabische Emirate (UAE)*

Das Wichtigste in Kürze

- **Das Image der Schweiz bei der breiten Bevölkerung im Ausland ist auch im Jahr 2022 sehr gut.** Im Vergleich mit sieben als Benchmark definierten Ländern (Dänemark, Deutschland, Kanada, Niederlande, Schweden, USA und Vereinigtes Königreich) liegt die Schweiz beim Gesamteindruck erneut hauchdünn vor Kanada an der Spitze.
- Das Image der Schweiz ist im **Zeitverlauf stabil**. In allen untersuchten Ländern gibt die grosse Mehrheit der Befragten an, dass sich ihr Eindruck der Schweiz in letzter Zeit nicht verändert habe. Auch beim Vergleich mit den früheren Erhebungen von 2016, 2018 und 2020 sind bei der Mehrzahl der Beurteilungen keine oder nur geringfügige Veränderungen zu erkennen. Eine Ausnahme ist die Beurteilung der Schweizer Neutralität, sie ist im Ausland verstärkt ein Thema und wird 2022 tendenziell weniger positiv bewertet.
- **Spontan assoziiert wird die Schweiz** mit ihrer Landschaft (Berge, schöne und natürliche Landschaften), traditionellen Produkten (Schokolade, Käse, Uhren), Banken und vermehrt mit der Neutralität. Auch wird das Bild der Schweiz mit einer starken und stabilen Wirtschaft, Wohlstand und einer hohen Lebensqualität in Verbindung gebracht. Neben den vielen Stärken und Vorzügen werden nur wenige Schwächen genannt. Als grösste Schwäche erachten die Befragten die hohen Lebenshaltungskosten und Preise in der Schweiz.
- Besonders positiv wahrgenommen wird die Schweiz im Ausland für ihre **Lebensqualität**, ihre **Wirtschaft**, den **Standort** und die Qualität ihrer **Produkte**. Auch der Schweizer **Finanzplatz** hat in den meisten Ländern eine sehr gute Reputation. Attraktiv wirkt auch der **Forschungs- und Bildungsstandort**. Noch wenig bekannt ist die Schweiz im Ausland für ihre **Innovationskraft**, sie erhält aber leicht bessere Bewertungen als in früheren Erhebungen.
- Die Schweiz steht im Ausland für ein reibungslos funktionierendes **politisches System**. Auch das Engagement der Schweiz im Bereich **Nachhaltigkeit** wird im Ausland relativ breit anerkannt. **Sympathie, Werte und Gesellschaft** erhalten überwiegend positive Bewertungen, eher kritisch beurteilt wird jedoch die Offenheit und Freundlichkeit der Schweizer Bevölkerung.
- Geringe öffentliche Aufmerksamkeit findet das Engagement der Schweiz im Bereich **Solidarität und Verantwortung**. Im europäischen Kontext wird der Beitrag der Schweiz zum Wohlstand und zum Abbau von Ungleichheiten in **Europa** verglichen mit anderen Themen kritisch beurteilt. Allerdings wird auch der Beitrag von anderen Ländern als bescheiden wahrgenommen.

Der Imagemonitor erfasst das Bild der Schweiz bei der breiten Bevölkerung im Ausland. Die Ergebnisse beruhen auf einer von Präsenz Schweiz konzipierten, repräsentativen Bevölkerungsbefragung bei insgesamt 11'276 Personen in 18 Ländern weltweit. Die Befragung wurde zwischen dem 23. Mai und 30. Juni 2022 durchgeführt, damit fliessen auch die Ereignisse nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs in die Studie ein. Der Imagemonitor wird seit 2016 alle zwei Jahre erhoben und ist als Zeitreihenuntersuchung angelegt. Ziel der Studie ist es, Entwicklungen und Trends in der Wahrnehmung der Schweiz zu identifizieren.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	1
Ergebnisübersicht	3
Generelles Bild der Schweiz	3
Gesamteindruck der Schweiz im Benchmarkvergleich	3
Merkmal Stabilität	4
Spontanassoziationen	5
Schwächen der Schweiz	7
Erinnerte Nachrichten mit Bezug zur Schweiz	7
Informationsbedarf und Kenntnisse der Schweiz	8
Wahrnehmung der Schweiz nach Themenbereichen	8
Finanzplatz	9
Rolle der Schweiz in Europa	10
Bildung, Forschung und Innovation	11
Wirtschaft, Standort und Produkte	11
Politik	12
Nachhaltigkeit	13
Solidarität und Verantwortung	13
Sympathie, Werte und Gesellschaft	14
Methodik der Studie	16
Zielsetzung, Hintergrund und Inhalt der Studie	16
Studiendesign und Stichprobe	16
Anmerkung zur Interpretation ländervergleichender Studien	16

Ergebnisübersicht

Im Folgenden wird eine Auswahl der Ergebnisse des Präsenz Schweiz Imagemonitors 2022 präsentiert. Die detaillierten Angaben zur Studie und zu ihrer Durchführung finden sich am Ende des vorliegenden Berichts.

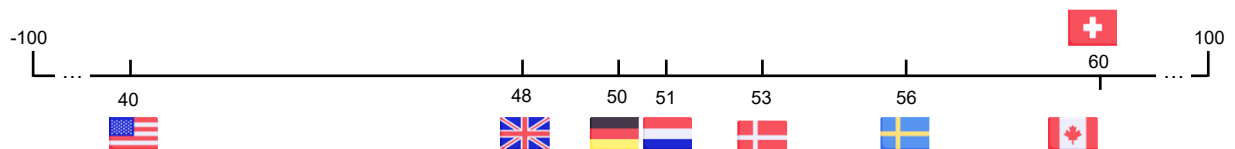
Generelles Bild der Schweiz

Gesamteindruck der Schweiz im Benchmarkvergleich

Der Gesamteindruck der Schweiz wird weltweit insgesamt sehr positiv beurteilt und nimmt im **internationalen Vergleich eine Spitzenposition** ein (vgl. *Grafik 1*). Auf einer Skala von -100 bis +100 erreicht die Schweiz den sehr guten Mittelwert von +60.2 Punkten und schneidet im Vergleich mit den sieben bei dieser Frage als Benchmark definierten Ländern zusammen mit Kanada (+59.8) am besten ab. Dahinter folgen Schweden (+56), Dänemark (+53) und die Niederlande (+51). Etwas tiefere Beurteilungen resultieren für den Gesamteindruck von Deutschland (+50) und des UK (+47). Den letzten Rang belegen die USA mit einem Wert von +40 Punkten.

Grafik 1: Gesamteindruck der Schweiz im Benchmarkvergleich

«Wie ist ihr Gesamteindruck verschiedener Länder?»



Globalwerte, berechnet aus dem Durchschnitt aller 18 Ländermittelwerte

Skala: -100: sehr schlechter Gesamteindruck
+100: sehr guter Gesamteindruck

Anmerkung: Bei der Abfrage des Gesamteindrucks wurden visuelle Hilfen wie Landkarten und Flaggen verwendet, um die Befragten auf den Unterschied Schweiz–Schweden aufmerksam zu machen.

n = 11'276

Sehr positiv beurteilt wird der Gesamteindruck der Schweiz nicht nur auf der globalen Ebene, sondern auch in den meisten untersuchten Einzelländern. Die besten Ergebnisse erzielt die Schweiz in Indien, wo die Befragten die Schweiz klar auf den ersten Rang setzen. In acht Ländern teilt sich die Schweiz ihre Spitzenposition mit einem anderen Land: Die Befragten in Argentinien, Japan, Polen, Südafrika, Südkorea, den VAE und Marokko setzen beim Gesamteindruck die Schweiz gemeinsam mit Kanada auf den ersten Rang. In Österreich wird die Spitzenposition von der Schweiz und Schweden gemeinsam besetzt.

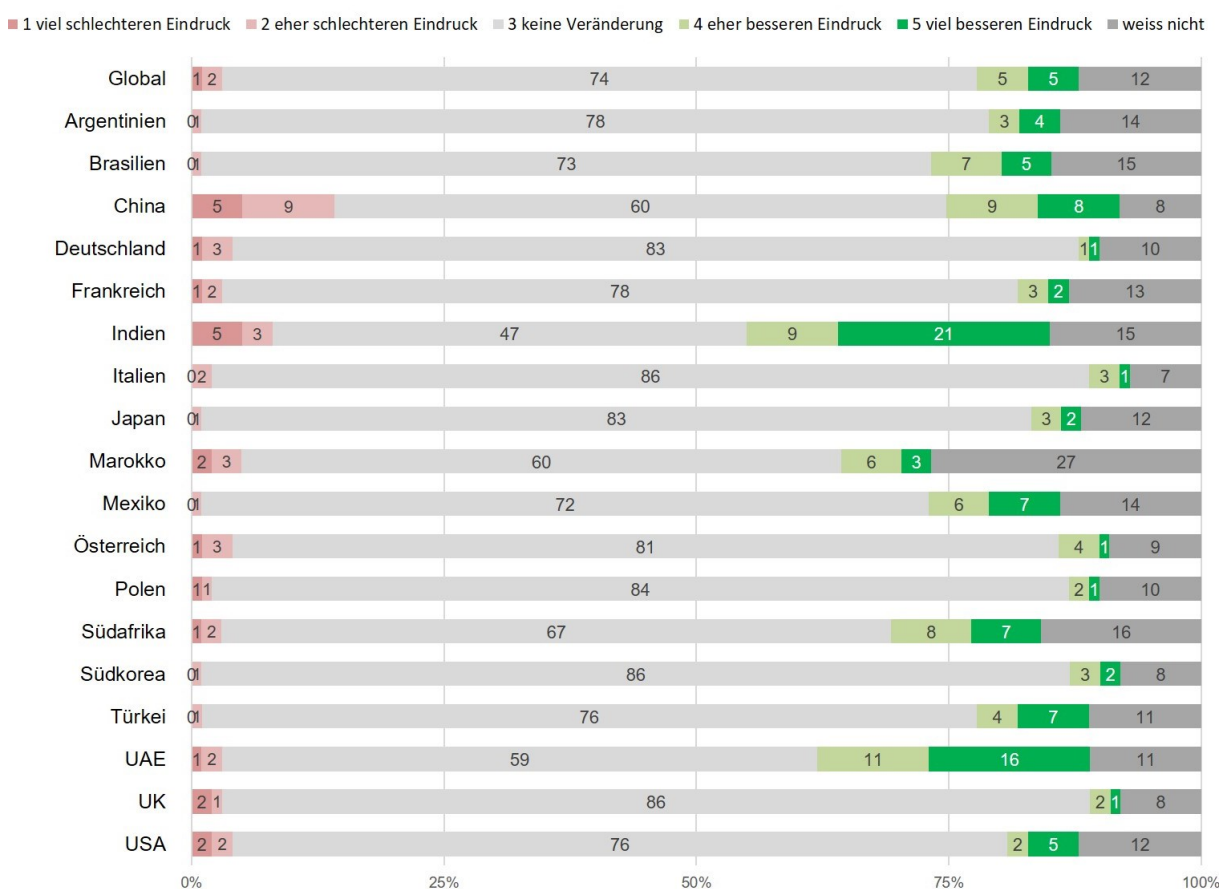
In den meisten anderen Ländern belegt die Schweiz beim Gesamteindruck den zweiten Rang hinter Kanada. In China liegt sie auf Platz zwei hinter Deutschland und in den USA haben sich die Befragten im Benchmarkvergleich selber an die Spitze gesetzt. In Brasilien, China und Mexiko liegt die Schweiz alleine auf Rang zwei, in Italien und der Türkei teilt sie diesen mit Dänemark bzw. Deutschland. In Frankreich, den USA, dem UK und Deutschland belegt die Schweiz den zweiten Rang gemeinsam mit Kanada oder Schweden.

Merkmal Stabilität: wenig Veränderungen beim Image der Schweiz

Die Wahrnehmung der Schweiz ist insgesamt sehr stabil. Dies zeigt sich auch, wenn man die Befragten direkt danach fragt, ob sich ihr Bild der Schweiz in den letzten zwei Jahren verändert hat. In den meisten untersuchten Ländern geben grosse Bevölkerungsmehrheiten an, dass sich ihr Bild der Schweiz seit 2020 nicht verändert habe (vgl. *Grafik 2*). Im globalen Durchschnitt über alle untersuchten Länder trifft dies auf 74% der Befragten zu. Weitere 10% der Befragten geben global an, ihr Bild von der Schweiz habe sich in diesem Zeitraum verbessert, während lediglich 3% über eine Verschlechterung berichten. Die restlichen 12% können zu dieser Frage keine Angabe machen. Das trifft als Trend auch für die weiter zurückliegenden Befragungen zu.

Grafik 2: Selbst wahrgenommene Veränderung des Eindrucks der Schweiz

«Ich habe heute einen ... Eindruck als vor zwei Jahren»



Angaben in Prozent
n = 11'274

Ausnahmen von dieser Regel finden sich vor allem in Indien und den Vereinigten Arabischen Emiraten, wo 30% resp. 27% angeben, dass sich ihr Eindruck von der Schweiz verbessert habe. Insgesamt fällt auf, dass mit Blick auf die wahrgenommenen Veränderungen zum Bild der Schweiz die positiven Veränderungen die negativen in fast allen Ländern überwiegen. Als **Gründe für einen verbesserten Eindruck** werden von den Befragten unterschiedliche Faktoren genannt, unter anderem die günstige und stabile wirtschaftliche Situation der Schweiz, sowie Fortschritt und Innovation sowie generell Werbung, bessere Information und Berichte von Bekannten. Auch Antworten zur Schönheit der Schweiz und generell positive Aussagen wie «gut» oder «mag ich» werden von den Befragten der verschiedenen Länder angeführt.

Etwas weniger einheitlich sind die Wahrnehmungen in der aktuellen Erhebung in **China**. Der Anteil an Befragten, die einen verbesserten Eindruck der Schweiz haben, liegt in der aktuellen Studie zwar bei relativ hohen 17 Prozent, er ist allerdings im Vergleich zur Erhebung von 2020 (23%) gesunken. Mit 14 Prozent wiederum ist der Anteil jener Befragten, die von einem schlechteren Eindruck der Schweiz berichten, in diesem Jahr in China ausgesprochen hoch – noch im Jahr 2020 lag er bei lediglich 4 Prozent. Auch in Indien, Deutschland und den USA geben im Vergleich zur letzten Erhebung etwas mehr Befragte an, ihr Eindruck der Schweiz habe sich verschlechtert. Als **Gründe für einen verschlechterten Eindruck** der Schweiz nennen die Befragten am häufigsten die Haltung der Schweiz im Ukrainekrieg, Dabei ist man entweder der Meinung, die Schweiz verhalte sich hier zu neutral oder im Gegenteil, sie habe zu stark für die Ukraine Partei ergriffen. (Ähnliche Ergebnisse und eine vertiefte Analyse in Bezug auf die Wahrnehmung der Schweizer Neutralität finden sich bei der Nachfrage nach spontan assoziierten Schwächen der Schweiz auf Seite 7). Auch wenn das Image der Schweiz somit insgesamt stabil positiv bleibt, scheinen die einschneidenden Veränderungen in der globalen Friedens- und Sicherheitsordnung der jüngsten Vergangenheit doch einen gewissen Einfluss auf die Wahrnehmung der Schweiz zu haben.

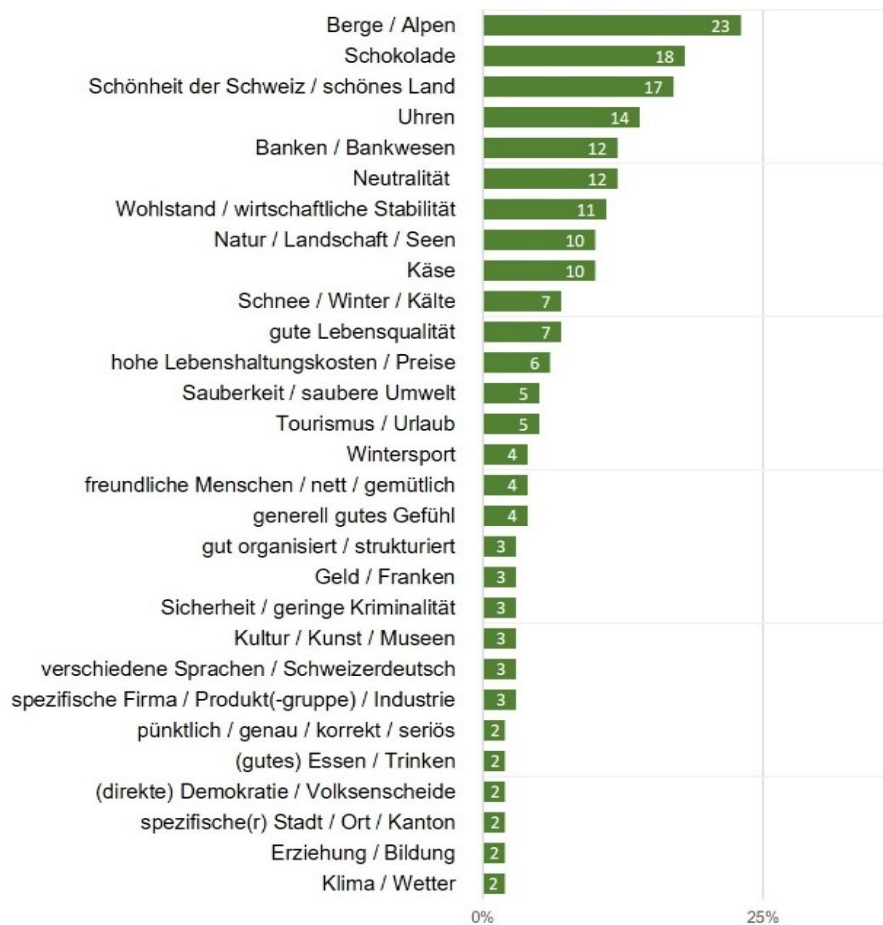
Spontanassoziationen: Landschaft und traditionelle Produkte, aber auch der Finanzplatz und die Neutralität prägen das Bild der Schweiz

Was kommt den Befragten spontan in den Sinn, wenn sie an die Schweiz denken? Zur Beantwortung dieser Frage wurden die Teilnehmenden der Studie ohne Vorgabe von Antwortmöglichkeiten gefragt, welche Vorstellungen und Bilder sie spontan mit der Schweiz verbinden. Dieses erste, frei und kontextlos ermittelte Bild der Schweiz fällt oft eher stereotypbasiert aus. Dies ist nicht ungewöhnlich, da die meisten Urteile über Länder in Alltagssituationen intuitiv erfolgen und auf leicht abrufbaren Klischees beruhen.

Das **spontane Bild der Schweiz** wird global, d.h. über alle 18 abgefragten Länder hinweg, vor allem durch die Natur (Berge, schöne und natürliche Landschaften), traditionelle Produkte (Schokolade, Uhren, Käse) und den Finanzplatz geprägt (vgl. *Grafik 3*). 12 Prozent aller Befragten verknüpfen mit der Schweiz Assoziationen zu Banken bzw. dem Bankwesen und weitere 3 Prozent nennen Assoziationen zu Geld und zum Schweizer Franken. Auffällig ist, dass in diesem Jahr gleich viele – also ebenfalls 12 Prozent aller Befragten – die Schweiz spontan mit der Neutralität verbinden, was mit der neu entfachten Debatte um die Neutralität der Schweiz im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg zusammenhängen dürfte. Rund jeder zehnte Befragte verknüpft die Schweiz darüber hinaus spontan mit Wohlstand und wirtschaftlicher Stabilität, mit hoher Lebensqualität, aber auch mit hohen Preisen und Lebenshaltungskosten. Relativ häufig wird die Schweiz zudem mit Sauberkeit in Verbindung gebracht. Ferner wird die Schweiz mit Tourismus, Wintersport und weiteren winterbezogenen Aspekten assoziiert. Es fällt auf, dass die meisten dieser Spontanassoziationen zur Schweiz positiv oder neutral gefärbt sind und dass sie sich über die Zeit nur geringfügig verändern. Das globale Muster der Spontanassoziationen zur Schweiz fällt 2022 insgesamt sehr ähnlich aus wie bereits 2020 und 2018.

Grafik 3: Spontanassoziationen zur Schweiz – Globale Ergebnisse

«Was kommt Ihnen alles spontan in den Sinn, wenn Sie an die Schweiz denken?»



Angaben in Prozent der Befragten
 Mehrfachantworten möglich
 n = 11'276

Nach einzelnen Befragungsländern analysiert, zeigen sich zum Teil grössere **länder- bzw. regionenspezifische Unterschiede** in den spontanen Assoziationen zur Schweiz. Grundsätzlich gilt, dass das Bild der Schweiz in den Nachbarländern am differenziertesten ausfällt und mit steigender geographischer und kultureller Distanz stärker auf gängigen Stereotypen basiert. Auch zeigen sich gewisse Unterschiede zwischen den Ländern in Bezug auf den jeweils dominierenden Aspekt bei den gängigen Stereotypen: So wird die Schweiz beispielsweise in den Nachbarländern Deutschland und Österreich häufig mit hohen Preisen in Verbindung gebracht, in Italien und Frankreich hingegen mehr mit Sauberkeit. Die Neutralität ist – wie bereits in der Studie von 2020 – vor allem in europäischen und ostasiatischen Ländern eine relativ häufige Assoziation. Gleichzeitig hat sich 2022 in einigen dieser Länder der Anteil an Befragten, die die Schweiz mit Neutralität verbinden, noch einmal deutlich erhöht (JP: 49%; KR: 21%; DE: 19%; CN: 17%; FR: 17%; PL: 17%). Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass die durch den Ukrainekrieg neu entfachte Diskussion um die Neutralität der Schweiz vor allem in jenen Ländern wahrgenommen wurde, in denen das Bild der Schweiz bereits zuvor durch die Neutralität geprägt war. In Lateinamerika wird die Schweiz vor allem mit Wohlstand, wirtschaftlicher Stabilität und hoher Lebensqualität verknüpft. In China und Polen wird das Bild der Schweiz in erster Linie von Uhren und dem Finanzplatz geprägt. Gleichzeitig fällt auf, dass das Bild der Schweiz in China weniger stark von landschaftsbezogenen Assoziationen geprägt wird als in anderen Ländern, obwohl diese teils zu den häufigen Nennungen gehören. Befragte aus Indien nehmen die Schweiz als idyllisch-romantische Urlaubsdestination wahr, solche aus dem UK, den USA und Österreich überdurchschnittlich häufig als Destination für Winterferien.

Schwächen der Schweiz

Die spontanen Assoziationen zur Schweiz fallen also mehrheitlich positiv aus. Wo aber sehen die Befragten die Schwächen der Schweiz? Wird ohne Vorgabe direkt nach Schwächen der Schweiz oder verbesserungswürdigen Bereichen gefragt, so geben die Befragten weitaus am häufigsten an, dass die Schweiz in ihren Augen keine Schwäche besitze, die sie verbessern müsste, oder dass ihnen nichts Entsprechendes einfällt. Insgesamt äussern sich 48% der Befragten in diesem Sinne. Dies deutet darauf hin, dass es der Bevölkerung im Ausland nicht leichtfällt, Schwächen der Schweiz zu benennen.

Werden Schwächen genannt, beziehen sich diese am häufigsten auf die **hohen Preise und Lebenshaltungskosten** (12%). Am zweithäufigsten finden sich Nennungen zum Wetter oder Klima bzw. dem Winter in der Schweiz (4%). Dahinter sind weitere Einzelnennungen zu erkennen, die aber jeweils nur von wenigen Befragten angeführt werden (3% oder weniger). Diese beziehen sich beispielsweise auf fehlende Werbung und Angebote im Bereich des Tourismus, ein Mangel an Offenheit bzw. eine Selbstisolation der Schweiz, den Finanzplatz oder auf die Grösse der Schweiz (zu klein, zu wenig Ressourcen). Interessant ist zudem, dass auch rund 3 Prozent aller Befragten die **Neutralität** als Schwäche der Schweiz ansehen. Damit befindet sich die Neutralität im Ranking der am häufigsten genannten Schwächen in diesem Jahr auf Platz 5, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zur letzten Erhebung 2020 (Platz 22) darstellt. Allerdings zeigt die vertiefte Analyse diesbezüglich deutliche länderspezifische Unterschiede. Während die Neutralität von den Befragten einiger Länder kaum erwähnt wird, stellt sie etwa in China, Südkorea, Japan, Frankreich und Deutschland eine bedeutende Schwäche der Schweiz dar. Wie aus den Einzelantworten hervor geht, sind die Befragten Chinas der Meinung, dass die Schweiz zu wenig neutral sei und ihrer Rolle als neutrales Land nicht voll gerecht werde. Für die Befragten der anderen Länder ist die Schweiz dagegen zu neutral. Sie finden, dass die Schweiz zu den Problemen der Welt vermehrt Position beziehen und sich nicht zu sehr isolieren sollte.

Erinnerte Nachrichten mit Bezug zur Schweiz

Welche Ereignisse mit Bezug zur Schweiz bleiben der Bevölkerung im Ausland in Erinnerung und prägen damit das Bild der Schweiz? Um Anhaltspunkte über die wahrgenommen und verarbeiteten Informationen zur Schweiz zu erhalten, wurden die Befragten gebeten anzugeben, an welche Nachrichten mit Bezug zur Schweiz aus den letzten zwei Jahren sie sich erinnern können.

Insgesamt werden von den Befragten eher wenig konkrete Nachrichten zur Schweiz genannt. Über alle Länder hinweg kann nur knapp die Hälfte der Befragten mindestens eine Nachricht mit Bezug zur Schweiz anführen. Offenbar fällt es vielen Befragten schwer, sich bei der Vielzahl an täglichen Nachrichten spontan an solche mit einem Bezug zur Schweiz zu erinnern.

In diesem Jahr werden verhältnismässig oft Nachrichten genannt, die sich in irgendeiner Weise auf das Handeln der Schweiz im Kontext des Ukrainekriegs beziehen. Dies liegt nahe, da die Befragung für die vorliegende Studie im Frühsommer 2022 und damit nur wenige Monate nach dem russischen Angriff auf die Ukraine stattfand. Insgesamt äussern sich rund 7 Prozent der Befragten zu Ereignissen, welche etwa die Schweizer Neutralität, die Übernahme der EU-Sanktionen gegen Russland, Kontensperrungen, einen vermeintlichen NATO-Beitritt, eine NATO-Partnerschaft oder sonstige die Schweiz betreffende Aspekte im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg thematisieren. Berichte mit Bezug zur Schweiz im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg werden vor allem in den Nachbarländern sowie in China und Südkorea erinnert. Darüber hinaus erinnern sich die Befragten an Nachrichten zu unterschiedlichsten Themen mit meist stereotypem Inhalt, wobei keines der restlichen Themen von mehr als 4 Prozent aller Befragten genannt wird. Dabei handelt es sich beispielsweise um Reiseberichte und touristische Informationen (4%), um Beiträge zur Schönheit der Schweiz, um Nachrichten zur starken Wirtschaft, zum Wohlstand und zur Lebensqualität oder um mit dem Schweizer Finanzplatz zusammenhängende Meldungen (alle 3%).

Informationsbedarf und Kenntnisse der Schweiz

Wie schätzen die Befragten ihre Kenntnisse der Schweiz ein und in welchen Bereichen sehen sie weiteren Informationsbedarf? Lediglich etwas mehr als die Hälfte aller Befragten nennt auf Nachfrage konkrete Themen oder Aspekte der Schweiz, zu denen zusätzliche Informationen wünschenswert wären. Am häufigsten äussern die Befragten ein Bedürfnis nach weiterführenden Auskünften zu touristischen Angeboten (7%), Arbeitsmöglichkeiten (6%), Ausbildung und Studium (4%) sowie nach zusätzlichen Informationen in den Bereichen Wirtschaft und Politik (je 4%).

Gefragt nach ihrer persönlichen Einschätzung, sind rund 20 Prozent aller Befragten der Ansicht, dass sie die Schweiz alles in allem betrachtet gut bis sehr gut kennen. Mehr als doppelt so viele, nämlich ganze 42 Prozent, schätzen ihre Schweiz-Kenntnisse dagegen als 'nicht gut' ein. Dabei zeigen sich deutliche länderspezifische Unterschiede. Besonders hohe Einschätzungen der Schweiz-Kenntnisse zeigen sich – wie bereits in der 2020er-Studie – bei den Befragten in Indien, den VAE, China und der Türkei, wo sich zwischen 29 und 50 Prozent gute Landeskenntnisse attestieren. Auf der anderen Seite sind es vor allem die Befragten aus dem Vereinigten Königreich, aus Frankreich und den USA, die sich eine vergleichsweise eher tiefe Kenntnis der Schweiz zuschreiben. Der Anteil der Befragten, welche ihr Wissen über die Schweiz als mindestens 'gut' einschätzen, liegt in den genannten Ländern lediglich zwischen 10 und 15 Prozent. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse gilt es indes zu bedenken, dass die gestellte Frage nicht die *tatsächlichen*, sondern die *selbst zugeschriebenen* Kenntnisse der Schweiz erfasst. Solche Selbsteinschätzungen sind immer das Resultat einer subjektiven Bewertung und häufig kulturell geprägt (siehe hierzu die Anmerkungen im Methodenteil auf Seite 16).

Gut der Hälfte aller Befragten ist bekannt, dass Französisch (56%) und Deutsch (54%) zu den offiziellen Sprachen der Schweiz zählen. Italienisch wird von 35 Prozent und Rätoromanisch von 18 Prozent genannt. Knapp vierzig Prozent sind zudem der Meinung, dass Englisch eine der offiziellen Landessprachen sei. Erklären lässt sich dieses Ergebnis wohl damit, dass in der Schweiz häufig Englisch gesprochen wird. Als klassische Lingua franca wird Englisch in der Schweiz nicht nur mit Touristen bzw. ausländischen Gästen verwendet, sondern ist zunehmend auch Brückensprache zwischen Schweizerinnen und Schweizern mit unterschiedlichem Sprachhintergrund. Am grössten ist das Wissen um die offiziellen Landessprachen erwartungsgemäss bei den Befragten der Nachbarländer. In Österreich, Deutschland und Frankreich werden die vier offiziellen Sprachen denn auch klar am häufigsten genannt. Ähnliches zeigt sich auch im Nachbarland Italien sowie in Polen, wobei hier Rätoromanisch leicht hinter dem Englischen rangiert. In den übrigen Ländern wird neben Deutsch und Französisch vor allem Englisch als offizielle Landessprache betrachtet – jeweils deutlich vor Italienisch und Rätoromanisch.

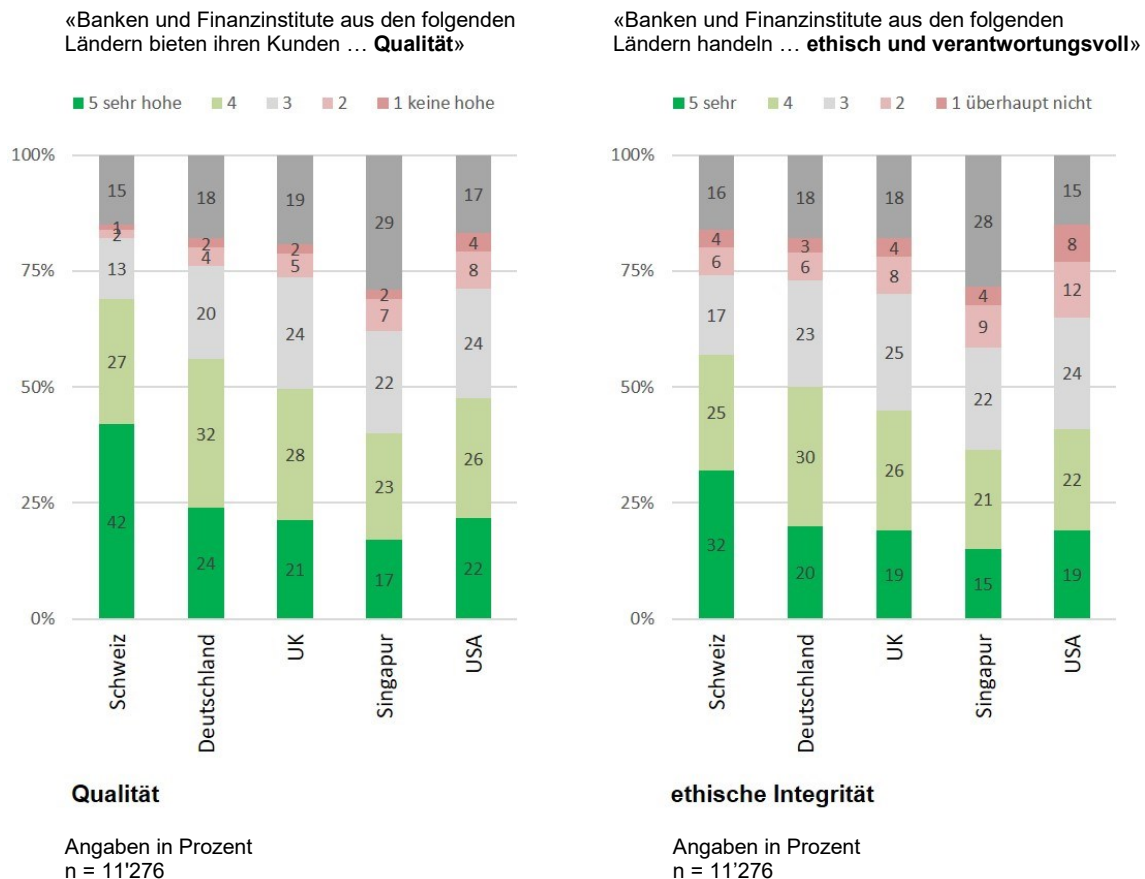
Wahrnehmung der Schweiz nach Themenbereichen

Die Spontanassoziationen zur Schweiz zeigten, dass der erste Eindruck der Schweiz zwar positiv ist, aber häufig stereotyp ausfällt (vergleiche Seite 5). Um nicht nur das auf Stereotypen beruhende Wahrnehmungsprofil der Schweiz zu erfassen, wurden die Befragten auch gebeten, anhand von Stellungnahmen zu vorgegebenen Aussagen zur Schweiz ihre Einschätzung in sechs Themenbereichen abzugeben: a) Bildung, Forschung & Innovation; b) Wirtschaft, Standort & Produkte; c) Politik; d) Nachhaltigkeit; e) Solidarität & Verantwortung; f) Sympathie, Werte & Gesellschaft. Speziell untersucht wurde ausserdem die Reputation des Schweizer Finanzplatzes und in europäischen Ländern zudem die Wahrnehmung der Rolle der Schweiz in Europa. Dadurch ergibt sich ein facettenreicherer Eindruck der Schweiz. Im Folgenden werden für jeden Themenbereich die wichtigsten Ergebnisse beleuchtet und Vergleiche zu den Befunden der Erhebungen seit 2016 gezogen. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse findet sich in *Tabelle 2* auf Seite 15.

Finanzplatz

Die **Reputation des Schweizer Finanzplatzes ist bei der Bevölkerung im Ausland gut**: Mehr als zwei Drittel der Befragten attestieren den Schweizer Banken und Finanzinstituten eine hohe bis sehr hohe Qualität. Dabei wird der Schweizer Finanzplatz in allen 18 befragten Ländern deutlich besser bewertet als die hier als Benchmarks definierten Finanzplätze Deutschland, UK, USA und Singapur (vgl. *Grafik 4*). Entgegen den gängigen Klischees erhält der Schweizer Finanzplatz auch in Bezug auf seine ethische Integrität positive Bewertungen: In den meisten Ländern ist die Mehrheit der Befragten der Ansicht, dass Schweizer Banken und Finanzinstitute ethisch und verantwortungsvoll handelten. Etwas kritischer ist die Wahrnehmung diesbezüglich in den USA, im UK und in den Nachbarländern, wo der jeweilige Anteil zwischen 37 und 46 Prozent liegt. Insgesamt schneidet der Finanzplatz Schweiz aber auch bei der wahrgenommenen ethischen Integrität besser ab als die Vergleichsländer Deutschland, UK, USA und Singapur (vgl. *Grafik 4*). Unter ethischem und verantwortungsvollem Handeln von Banken und Finanzinstituten verstehen 39 Prozent aller Befragten ein Handeln im besten Interesse der *Aktionäre*, 29 Prozent der Befragten verstehen darunter das Handeln im besten Interesse der *Kunden* und für 20 Prozent bedeutet es das Handeln im besten Sinne der *Gesellschaft und Allgemeinheit*. Ferner wird der Schweiz von vielen Ländern eine Vorreiterrolle bei der Verwendung von Finanztechnologien attestiert. Schliesslich anerkennen vor allem die Befragten in Indien und den VAE ein verstärktes Engagement der Schweiz bei der Bekämpfung von Steuerhinterziehung. Darüber hinaus erhält die Frage, ob sich die Schweiz verstärkt gegen Steuerhinterziehung engagiere, leicht weniger Zustimmung als noch im Jahr 2020. Im Zeitverlauf bleibt die entsprechende Beurteilung aber relativ stabil. Auch in der Gesamtschau zeigen sich seit den letzten beiden Erhebungen nur geringfügige Veränderungen in der Wahrnehmung des Schweizer Finanzplatzes.

Grafik 4: Wahrnehmung des Schweizer Finanzplatzes im Vergleich mit anderen Finanzplätzen



«Banken und Finanzinstitute handeln...»



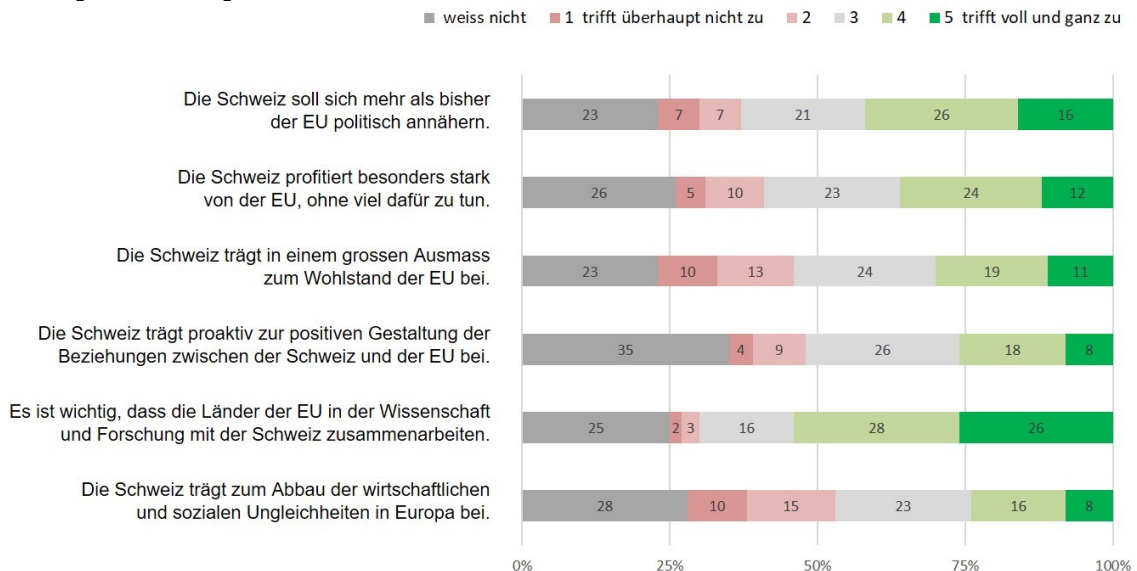
Angaben in Prozent
n = 11'276

Rolle der Schweiz in Europa

Die Rolle der Schweiz in Europa wird **verglichen mit anderen Themen kritisch beurteilt**. Dies zeigen spezifische Fragen zur Wahrnehmung der Schweiz, die nur in den europäischen Ländern – namentlich in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen und dem Vereinigten Königreich – gestellt wurden (vgl. *Grafik 5*). Ein Grossteil aller Befragten findet, dass sich die Schweiz der EU politisch stärker annähern soll, wobei die länderspezifischen Zustimmungswerte zwischen 30 Prozent (UK) und 54 Prozent (Italien) variieren. Die Aussage «Die Schweiz profitiert stark von der EU, ohne viel dafür zu tun» wird von den Befragten aller sechs Länder leicht befürwortet. Insgesamt hat sich dieser durchschnittliche Zustimmungswert seit letzten Befragung von 2020 kaum verändert. Gleichzeitig leistet die Schweiz in der Wahrnehmung der meisten europäischen Länder nur einen geringen Beitrag für Europa. So sind im gesamteuropäischen Durchschnitt lediglich 30 Prozent der Befragten der Meinung, dass sich die Schweiz in grossem Ausmass für den Wohlstand in der EU einsetze, wobei dieser Anteil in den Nachbarländern etwas tiefer und in Polen deutlich höher liegt (39%). Ferner gibt über ein Drittel aller Befragten an, nicht zu wissen, ob die Schweiz proaktiv zu der positiven Gestaltung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU beitrage. Mit 69 Prozent ist dieser Anteil in Polen sogar ausserordentlich hoch. Dies deutet auf einen in Polen im Vergleich mit Westeuropa markant tieferen Informationsstand im Hinblick auf die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union hin. Dass das Land bei der Beurteilung der Schweiz eine Sonderstellung einnimmt, zeigt sich auch bei der Frage nach der Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen EU-Ländern und der Schweiz in Wissenschaft und Forschung. Auch hier antworten etwa zwei Drittel aller polnischer Befragter mit «weiss nicht». In allen anderen europäischen Ländern und im gesamteuropäischen Mittel hält dagegen über die Hälfte der Befragten eine entsprechende Zusammenarbeit mit der Schweiz für wichtig.

Grafik 5: Die Rolle der Schweiz in Europa

Zustimmung zu den Aussagen



Angaben in Prozent
n = 4569

Ebenfalls relativ kritisch wird der Beitrag der Schweiz zum Abbau von wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten beurteilt. Auch hier erhält die Aussage, dass die Schweiz zum Abbau wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheiten in Europa beitrage, in den Nachbarländern deutlich weniger Zustimmung als etwa in Polen und dem Vereinigten Königreich. Der hier vorgenommene Vergleich mit als Benchmark definierten Ländern macht allerdings deutlich, dass auch Frankreich, Polen, die Niederlande oder Deutschland in dieser Hinsicht relativ geringe Zustimmungswerte erhalten (vgl. *Tabelle 1*). Mit Ausnahme von Norwegen, das vergleichsweise gut bewertet wird, steht die Schweiz mit dieser skeptischen Beurteilung ihrer Rolle in Europa also nicht unbedingt alleine da.

Tabelle 1: Wahrgenommener Beitrag zum Abbau von Ungleichheiten in Europa (Benchmarkvergleich)

Wahrgenommener Beitrag eines Landes	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich	Polen	UK	Durchschnitt 6 Länder
	n= 1003	1056	1005	501	501	503	
Die Schweiz trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	2.8	2.9	2.7	2.8	3.3	3.3	3.0
Frankreich trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	3.2	3.2	3.1	3.0	3.0	3.1	3.1
Die Niederlande tragen zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	3.2	3.2	3.1	3.1	3.2	3.5	3.2
Norwegen trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	3.2	3.2	3.1	3.1	3.5	3.5	3.3
Polen trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	2.7	2.9	2.8	2.5	3.0	3.2	2.8
Deutschland trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	3.3	3.3	3.2	3.1	2.9	3.3	3.2

Zustimmung zur Aussage (Mittelwert auf einer Skala von
1 trifft überhaupt nicht zu bis
5 trifft voll und ganz zu)

Lesebeispiel:
Die Zustimmung zu der Aussage «Die **Schweiz** trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei» ist mit einem Mittelwert von 2.7 am tiefsten in Italien und mit einem Mittelwert von 3.3 am höchsten in Polen und dem UK. Die Zustimmung zur Aussage ist im Durchschnitt aller sechs Befragungsländer bei 3.0.

n = 11'276

Bildung, Forschung und Innovation

Der Bildungs- und Forschungsstandort Schweiz wird insgesamt **sehr positiv beurteilt**. Die Schweiz wird weltweit als ein Land wahrgenommen, das sehr gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bietet und im internationalen Vergleich ein wichtiger Standort für Wissenschaft und Forschung darstellt. Etwas weniger bekannt ist die Schweiz für ihre Innovationsfähigkeit. Zwar hat sich die Bewertung der Schweizer Innovationsfähigkeit im Vergleich zur Erhebung von 2020 in der Hälfte aller Befragungsländer tendenziell etwas verbessert. Dennoch scheint es weiterhin eine Diskrepanz zu geben zwischen den nachweislich herausragenden Innovationsfähigkeiten der Schweiz¹ und ihrer international wahrgenommenen Innovationskraft. Als bedeutender High-Tech-Standort wird die Schweiz im Ausland ebenfalls nur teilweise wahrgenommen. In beinahe allen Ländern ist die Aussage «die Schweiz ist ein bedeutender High-Tech-Standort» jene Aussage mit der geringsten Zustimmung dieses Themenbereichs. Vor allem in den Nachbarländern, dem UK, den USA, sowie in Japan, Südkorea, China und Marokko wird die Schweiz diesbezüglich eher bescheiden bewertet.

Wirtschaft, Standort und Produkte

Im Bereich Wirtschaft, Standort und Produkte genießt die Schweiz bei der Bevölkerung im Ausland weltweit einen **sehr guten Ruf**. Die Befragten stimmen fast einstimmig der Aussage zu, dass aus der Schweiz qualitativ sehr hochwertige Produkte und Dienstleistungen kommen und schätzen die Schweiz als attraktiven Arbeitsort und unternehmerfreundlichen Standort mit einer hohen Lebensqualität ein. Auch wird die Schweiz in den meisten Ländern als Land wahrgenommen, in welchem sensible Daten gut aufgehoben sind. Etwas weniger einheitlich fällt die Zustimmung zu den Aussagen aus, dass Schweizer Unternehmen ethisch und verantwortungsvoll handeln und dass die Schweiz eine starke

¹ Die Schweiz rangiert sowohl im [Global Innovation Index 2022](#) als auch im [European Innovation Scoreboard 2022](#) auf Rang 1.

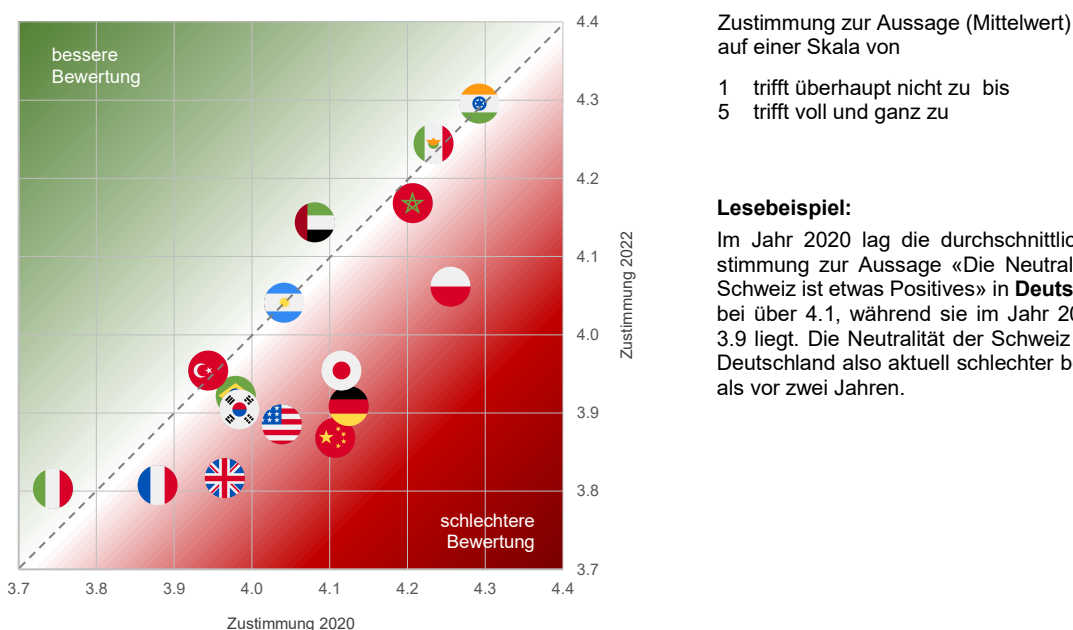
Position in der globalen Wirtschaft hat. Diese Aussagen werden zwar grossmehrheitlich bejaht, einige Befragte zeigen sich hier jedoch kritischer, insbesondere in den Nachbarländern, im UK und den USA sowie in Japan, Südkorea und China. Der Zeitvergleich mit den früheren Erhebungen des Imagemonitors zeigt zudem, dass sich die Wahrnehmung der Schweizer Wirtschaft im globalen Kontext seit 2016 in der Hälfte der befragten Länder leicht verschlechtert hat. Generell ist die Wahrnehmung der Schweiz im Bereich Wirtschaft, Produkte und Standort in den vergangenen Jahren aber auf hohem Niveau stabil geblieben.

Politik

Die Schweiz steht im Ausland für ein **reibungslos funktionierendes politisches System**. Die Befragten beurteilen die Schweiz als ein Land, das kompetent regiert wird und sich für seine Bürgerinnen und Bürger einsetzt. Auch finden die Befragten, dass das politische System der Schweiz mit den häufigen Volksabstimmungen eine Stärke der Schweiz darstelle. Insbesondere aus Mittel- und Südamerika, sowie aus Polen, Indien, Südafrika, Marokko und den VAE erhält die Schweiz für den Wahrnehmungsbereich Politik sehr positive Bewertungen. Die Schweizer Neutralität wird allerdings etwas kritischer beurteilt als in früheren Erhebungen: In den meisten Ländern erhält die Aussage, dass die Neutralität der Schweiz etwas Positives sei, noch immer viel, aber doch klar weniger Zustimmung als in den vergangenen Jahren. Die *Grafik 6* zeigt, wie sich die Bewertung der Schweizer Neutralität durch die Bevölkerung in verschiedenen Ländern seit ihrer ersten Erhebung im Jahr 2020 verändert hat. Keine Veränderung gibt es in Ländern, die genau auf oder nahe der Diagonale liegen, während es in Ländern unterhalb der Diagonalen es zu einer Verschlechterung der Bewertung kam. Deutlich kritischer wird die Schweizer Neutralität demnach vor allem in China, Polen und Deutschland bewertet. Eine leichte Verbesserung in der Bewertung seit 2020 zeigt sich lediglich in den beiden oberhalb der Diagonalen liegenden Ländern Italien und VAE. Im Vergleich zu den Befragungen vor Ausbruch des Ukrainekriegs sind zudem weniger Befragte der Meinung, dass die Schweiz dank ihrer Neutralität in Konflikten vermitteln und international gute Dienste leisten könne. Auch hierfür hat insbesondere in China und in Polen die Zustimmung signifikant abgenommen. In der Gesamtschau blieb die Wahrnehmung im Themenbereich Politik seit 2016 aber auf hohem Niveau stabil.

Grafik 6: Bewertung der Schweizer Neutralität im Zeitvergleich 2020-2022

«Die Neutralität der Schweiz ist etwas Positives»



n = 11'276

Nachhaltigkeit

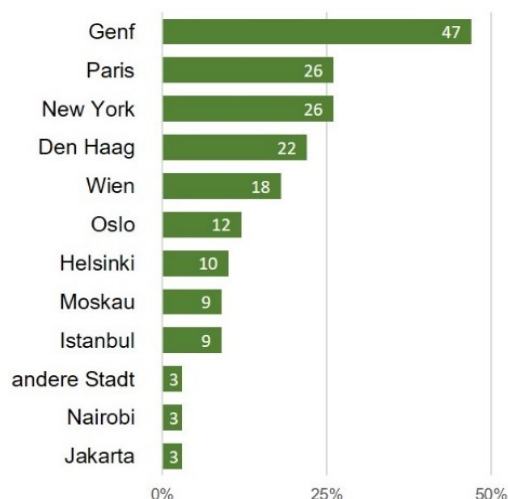
Für ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit erhält die Schweiz aus dem Ausland **überwiegend positive Bewertungen**. Relativ breit anerkannt wird das Engagement der Schweiz für den Umweltschutz. So sind 63% der Befragten der Meinung, dass sich die Schweiz aktiv für den Schutz der Umwelt einsetze. Auch wird der Schweiz attestiert, sie nehme Nachhaltigkeit ernst und übernehme so Verantwortung für zukünftige Generationen. Etwas bescheidener wird der Beitrag der Schweiz zur Bekämpfung des Klimawandels bewertet: 56% der Befragten stimmen der Aussage zu, dass sich die Schweiz den Herausforderungen des Klimawandels stelle und ernsthaft nach Lösungen suche. Insgesamt wird der Beitrag der Schweiz rund um das Thema Nachhaltigkeit von der Bevölkerung in Westeuropa zurückhaltender beurteilt als von jener der geographisch weiter entfernten Ländern. Die kritischsten Bewertungen stammen von den Befragten in Deutschland und Österreich, sehr positiv bewertet werden die Nachhaltigkeitsbemühungen der Schweiz in den VAE, in Indien und in Mexiko.

Solidarität und Verantwortung

Das Engagement der Schweiz im Bereich der internationalen Solidarität findet verglichen mit anderen Themen eine **geringe öffentliche Anerkennung**. Zwar wird die Schweiz mehrheitlich als solidarisches und verantwortliches Land wahrgenommen, gleichzeitig hält ein beachtlicher Teil der Befragten die Schweiz aber auch für ein Land, das stark auf den eigenen Vorteil bedacht ist. Der Beitrag, den die Schweiz zur Sicherung des Friedens und der Menschenrechte leistet, wird als relativ gering eingeschätzt. Vergleichsweise wenig Zustimmung erhält auch die Aussage, dass die Schweiz dazu beitrage, die gegenwärtigen Probleme in der Welt zu lösen. Die bescheidenen Bewertungen der Schweiz werden allerdings durch einen Benchmarkvergleich relativiert. Dieser macht deutlich, dass die Befragten auch den Beitrag von anderen Ländern wie Deutschland, Kanada, Schweden und den Niederlanden nicht besser beurteilen als denjenigen der Schweiz. Die Wahrnehmung der Schweiz im Bereich der internationalen Solidarität hat sich seit 2016 tendenziell verbessert. Die grösste Verbesserung gab es in Deutschland. Schliesslich konnten die Befragten in der Erhebung von 2022 zudem aus einer vorgegebenen Auswahl bis zu drei Städte angeben, die sie ihrer Meinung nach am stärksten mit internationalem Dialog und Gesprächen zu Frieden und Sicherheit verbinden (vgl. *Grafik 7*). Die Stadt Genf wird in diesem Zusammenhang von rund 47 Prozent aller Befragten genannt und steht damit deutlich an erster Stelle, noch vor den Metropolen Paris und New York (je 26%), Den Haag (22%) und Wien (18%).

Grafik 7: Städte für internationalen Dialog und Gespräche zu Frieden und Sicherheit

«Welche der folgenden Städte verbinden Sie am stärksten mit internationalem Dialog und Gesprächen zu Frieden und Sicherheit? Sie können bis zu drei Städte auswählen»



Angaben in Prozent
n = 11'276

Sympathie, Werte und Gesellschaft

Die Wahrnehmung der Schweiz im Themenbereich Sympathie, Werte und Gesellschaft **polarisiert im Ausland**. Manche Aussagen werden in den 18 Ländern sehr ähnlich, andere wiederum sehr unterschiedlich beurteilt. Weitgehend einig sind sich der Befragten der verschiedenen Länder, wenn es um die Vertrauenswürdigkeit oder die Werte und Normen der Schweiz geht. Für diese Aspekte erhält die Schweiz durchweg positive Bewertungen, wenngleich sich diese seit 2020 tendenziell leicht verschlechtert haben. Auch in diesem Bereich lässt sich in China der stärkste Bewertungsrückgang feststellen. Weniger Einigkeit zeigt sich bei den Bewertungen zur Offenheit und Willkommenskultur der Schweiz. Aus der Sicht der Befragten in Indien, den VAE, Marokko, den USA und Mexiko ist die Schweiz ein tolerantes und offenes Land, das Ausländerinnen und Ausländer willkommen heisst. Deutlich geringere Zustimmung zu diesen beiden Aussagen resultiert in den Nachbarländern, der Türkei, Südkorea, Japan und Argentinien. Ein ähnliches Antwortmuster zeigt sich bei der Bewertung der Freundlichkeit der Schweizerinnen und Schweizer. Insbesondere in Italien und in geringerem Masse auch in der Türkei, Südkorea, Japan und in Brasilien werden die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz als eher wenig freundlich wahrgenommen.

Auf der nächsten Seite folgt eine tabellarische Übersicht über die Einschätzung der Befragten in den Themenbereichen a) Bildung, Forschung & Innovation; b) Wirtschaft, Standort & Produkte; c) Politik; d) Nachhaltigkeit; e) Solidarität & Verantwortung; f) Sympathie, Werte & Gesellschaft (vgl. *Tabelle 2*).

Tabelle 2: Wahrnehmung der Schweiz nach Themenbereich und Land

Themen	Themenspezifische Aussagen	Länder																Global 2022		
		n=	Argentinien	Brasilien	China	Deutschland	Frankreich	Indien	Italien	Japan	Marokko	Mexiko	Österreich	Polen	Südafrika	Südkorea	Türkei		UAE	UK
Bildung, Forschung, Innovation	Die Schweiz bietet sehr gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.	4.2	4.3	4.2	4.1	3.9	4.1	4.0	3.9	4.1	4.4	4.1	4.2	4.3	3.9	4.2	4.2	4.0	4.0	4.1
	Die Schweiz steht für kreative Ideen und innovative Lösungen.	4.0	4.1	3.9	3.9	3.8	4.1	3.7	3.7	4.1	4.2	3.9	4.0	4.1	3.8	4.1	4.2	3.8	3.9	4.0
	Die Schweiz ist im internationalen Vergleich ein wichtiger Standort für Wissenschaft und Forschung.	4.1	4.2	3.8	3.9	3.8	4.1	3.9	3.8	3.9	4.2	4.0	4.2	4.0	3.8	4.2	4.1	3.9	3.9	4.0
	Die Schweiz ist ein bedeutender High-Tech-Standort.	4.0	4.0	3.8	3.7	3.8	4.2	3.8	3.6	3.8	4.2	3.8	4.1	4.0	3.7	4.1	4.1	3.8	3.8	3.9
Wirtschaft, Standort & Produkte	Aus der Schweiz kommen qualitativ sehr hochwertige Produkte und Dienstleistungen.	4.3	4.3	4.2	4.1	4.0	4.3	4.0	3.9	4.3	4.3	4.2	4.4	4.3	4.0	4.1	4.3	4.0	4.0	4.2
	Die Schweiz ist als Arbeitsort sehr attraktiv.	4.3	4.1	3.8	4.1	4.2	4.3	4.1	3.6	4.1	4.3	4.1	4.3	4.2	3.8	4.1	4.2	3.9	3.9	4.1
	Die Schweiz hat eine starke Position in der globalen Wirtschaft.	4.2	4.1	3.7	3.7	3.7	4.1	3.9	3.6	4.0	4.2	3.9	4.2	4.2	3.6	4.0	4.3	3.8	3.8	3.9
	Schweizer Unternehmen handeln ethisch und verantwortungsvoll.	4.0	4.0	4.0	3.5	3.6	4.1	3.7	3.7	4.0	4.1	3.4	3.9	4.0	3.7	3.9	4.2	3.6	3.8	3.9
	Die Schweiz ist ein unternehmerfreundliches Land.	4.3	4.2	3.9	4.0	4.1	4.2	4.1	3.5	4.1	4.3	4.0	4.3	4.1	3.5	4.0	4.2	4.0	3.9	4.1
	Die Schweiz ist bekannt für ihre hohe Lebensqualität.	4.5	4.5	4.1	4.3	4.4	4.4	4.3	3.9	4.4	4.4	4.3	4.5	4.3	4.1	4.4	4.3	4.1	4.0	4.3
	In der Schweiz sind sensible Daten gut aufgehoben.	4.1	4.1	3.6	3.8	4.0	4.2	3.9	3.8	4.2	4.2	3.8	4.2	4.0	3.7	4.1	4.3	3.8	3.8	4.0
Politik	Die Schweiz wird kompetent regiert.	4.2	4.1	3.9	3.9	4.0	4.1	4.0	3.8	4.2	4.1	3.8	4.2	4.1	3.7	4.1	4.2	3.8	3.8	4.0
	Die Schweiz setzt sich stark für ihre Bürgerinnen und Bürger ein.	4.2	4.1	4.2	4.0	4.0	4.3	4.1	3.8	4.3	4.2	4.0	4.3	4.3	4.0	4.2	4.3	3.9	4.0	4.1
	Das politische System der Schweiz mit häufigen Volksabstimmungen ist eine Stärke der Schweiz.	4.0	4.0	3.9	4.0	4.0	4.1	4.0	3.8	3.9	4.0	4.1	4.1	4.0	3.8	3.9	4.1	3.6	3.7	4.0
	Die Neutralität der Schweiz ist etwas Positives.	4.0	3.9	3.9	3.9	3.8	4.3	3.8	4.0	4.2	4.2	4.3	4.1	4.1	3.9	4.0	4.1	3.8	3.9	4.0
	Dank der Neutralität kann die Schweiz in Konflikten vermitteln und international gute Dienste leisten.	4.0	4.0	3.7	3.9	3.7	4.2	3.7	3.8	3.9	4.1	3.9	4.0	4.1	3.9	3.8	4.1	3.8	3.9	3.9
Nachhaltigkeit	Die Schweiz engagiert sich aktiv für den Schutz der Umwelt.	4.1	4.1	4.2	3.7	3.9	4.3	4.0	4.0	4.3	4.2	3.6	4.1	4.1	4.2	4.2	4.3	3.9	3.9	4.1
	Die Schweiz nimmt Nachhaltigkeit ernst und übernimmt so Verantwortung für zukünftige Generationen.	4.1	4.1	4.1	3.7	3.9	4.2	4.0	3.9	4.2	4.2	3.6	4.0	4.2	3.9	4.1	4.2	3.8	4.0	4.0
	Die Schweiz stellt sich den Herausforderungen des Klimawandels und sucht ernsthaft nach Lösungen.	4.0	4.0	3.9	3.6	3.8	4.1	3.9	3.8	4.1	4.2	3.6	4.1	4.0	4.0	4.1	4.1	3.8	3.9	4.0
Solidarität & Verantwortung	Die Schweiz ist ein Land, welches nicht stärker als andere Länder auf den eigenen Vorteil bedacht ist.	3.5	3.3	3.9	3.4	3.3	3.9	3.0	3.2	3.7	3.5	3.3	4.0	3.4	3.3	3.5	3.5	3.4	3.5	3.5
	Die Schweiz ist ein solidarisches und verantwortungsvolles Land.	3.8	4.0	3.9	3.8	3.7	4.3	3.7	3.8	4.2	4.2	3.8	4.0	4.0	3.8	4.0	4.2	3.7	3.9	3.9
	Die Schweiz trägt im internationalen Vergleich überdurchschnittlich viel zur Sicherung des Friedens und der Menschenrechte bei.	3.8	3.8	3.7	3.4	3.6	4.2	3.6	3.8	4.1	4.1	3.5	3.9	3.8	3.8	3.9	4.1	3.6	3.7	3.8
	Die Schweiz trägt dazu bei, die gegenwärtigen Probleme in der Welt zu lösen.	3.4	3.7	3.5	3.1	3.0	4.0	3.0	3.5	3.5	3.9	3.0	3.5	3.6	3.6	3.6	3.9	3.5	3.7	3.5
Sympathie, Werte & Gesellschaft	Die Schweiz hat freundliche Einwohnerinnen und Einwohner.	3.8	3.6	4.0	4.0	3.8	4.3	3.0	3.6	4.0	4.0	3.8	3.8	3.9	3.7	3.5	4.1	3.9	4.0	3.8
	Die Schweiz steht für positive Normen und Werte.	4.1	4.1	3.9	3.9	3.9	4.2	3.9	3.7	4.1	4.2	3.9	4.0	4.0	3.9	3.8	4.2	3.8	3.9	4.0
	Die Schweiz ist ein tolerantes und offenes Land.	3.7	3.8	4.0	3.7	3.6	4.3	3.2	3.6	4.2	4.0	3.4	4.0	3.9	3.8	3.9	4.2	3.8	4.0	3.8
	Ausländerinnen und Ausländer sind in der Schweiz willkommen.	3.6	3.8	3.8	3.3	3.3	4.4	3.0	3.6	3.9	4.0	3.0	3.8	3.9	3.6	3.6	4.2	3.9	4.0	3.7
	Die Schweiz ist vertrauenswürdig.	4.4	4.2	3.9	4.0	4.0	4.3	4.0	3.9	4.0	4.3	4.0	4.2	4.1	3.9	4.1	4.2	3.9	3.9	4.1
	Die Schweiz ist mir rundum sympathisch.	3.6	4.0	3.8	3.9	3.9	4.5	3.6	3.7	4.2	4.0	3.7	4.1	4.3	3.9	4.0	4.4	3.8	4.0	4.0
	Im Gespräch mit Freunden würde ich mich positiv über die Schweiz äussern.	4.1	4.1	3.9	3.8	3.7	4.4	3.7	3.7	4.3	4.2	3.8	4.1	4.1	3.8	3.9	4.4	3.7	3.9	4.0

Legende:

Die Tabelle zeigt die durchschnittliche Beurteilung der Aussagen (Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 5). Die Einfärbung der Zelle gibt einen Hinweis darauf, in welchem Verhältnis der jeweilige Wert zur mittleren Beurteilung über alle Länder hinweg steht.

Rot eingefärbte Zellen weisen auf eine unterdurchschnittliche Bewertung hin.

Grün eingefärbte Zellen kennzeichnen eine überdurchschnittliche Bewertung.

Gelbtöne markieren eine durchschnittliche Bewertung.

Lesebeispiel Polen:

Die Ergebnisse zeigen, dass die Wahrnehmung der Schweiz in Polen sehr gut ist. Herausragende Bewertung gibt es für die Bewertung der Aussagen, dass aus der Schweiz qualitativ sehr hochwertige Produkte und Dienstleistungen kommen und dass die Schweiz bekannt ist für ihre hohe Lebensqualität. Auch andere Bereiche der Schweizer Wirtschaft werden in Polen sehr positiv beurteilt. Gut bis sehr gut ist die Wahrnehmung der Schweiz auch in den Bereichen Bildung, Forschung & Innovation, Politik und Nachhaltigkeit. Bescheidener fällt in Polen teilweise die Wahrnehmung der Schweiz in den Bereichen Solidarität & Verantwortung sowie Sympathie, Werte & Gesellschaft aus: Im Vergleich zu den anderen Themen werden die Aussagen «Die Schweiz trägt dazu bei, die gegenwärtigen Probleme in der Welt zu lösen» und «Ausländerinnen und Ausländer sind in der Schweiz willkommen» eher kritisch beurteilt.

Methodik der Studie

Zielsetzung, Hintergrund und Inhalt der Studie

Der Imagemonitor von Präsenz Schweiz zeigt auf, wie das Bild der Schweiz bei der breiten Bevölkerung im Ausland aussieht. Anhand einer standardisierten und in mehreren Ländern zeitgleich durchgeführten Befragung werden die wichtigsten Merkmale in der Wahrnehmung der Schweiz abgebildet. Der Imagemonitor wird seit 2016 alle zwei Jahre erhoben und ist als Zeitreihenuntersuchung angelegt. Ziel der Studie ist es, Entwicklungen und Trends in der Wahrnehmung der Schweiz zu identifizieren. Die Beobachtung und Analyse der Wahrnehmung der Schweiz im Ausland gehört zu den im Bundesgesetz und der Verordnung über die Pflege des schweizerischen Erscheinungsbildes im Ausland festgelegten Kernaufträgen der Schweizer Landeskommunikation.

Der Imagemonitor 2022 gibt Aufschluss über folgende Wahrnehmungsbereiche: Gesamtwahrnehmung der Schweiz; selbst wahrgenommene Veränderung des Images der Schweiz; Kenntnisse der Schweiz; Spontanassoziationen zur Schweiz inkl. Schwächen der Schweiz und erinnerte Ereignisse aus den Nachrichten; Wahrnehmung der Schweiz nach Themenbereichen: Wirtschaft, Standort & Produkte Finanzplatz; Bildung, Forschung & Innovation; Politik; Nachhaltigkeit; Solidarität & Verantwortung; Rolle der Schweiz in Europa; Sympathie, Werte & Gesellschaft.

Studiendesign und Stichprobe

Für die Erhebung 2022 wurden folgende Länder berücksichtigt: Argentinien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Marokko, Mexiko, Polen, Südafrika, Südkorea, Türkei, UAE, UK, USA und neu Österreich. Letzteres ersetzt Russland, in welchem 2022 keine Erhebung möglich war. Die Befragungen wurden zwischen dem 23. Mai und 30. Juni 2022 von der Empiricon AG durchgeführt und fanden damit nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs im Februar desselben Jahres statt. Die Erhebung erfolgte online mittels Selbstausfüll-Fragebogen. Befragt wurden in jedem Land zwischen 500 und 1000 repräsentativ ausgewählte Personen, die Gesamtstichprobe umfasst $n = 11'276$ Personen. Pro Land wurden Quoten auf die soziodemografischen Merkmale Region, Geschlecht und Alter gesetzt.

In Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, UK, Japan, Südkorea und den USA ist die Stichprobe repräsentativ für die Gesamtbevölkerung. In Argentinien, Brasilien, China, Indien, Marokko, Mexiko, Südafrika, Türkei und den UAE wurde die untersuchte Population aus forschungsökonomischen Gründen auf die für die Schweizer Landeskommunikation erreichbaren und damit relevanten Bevölkerungssegmente eingeschränkt. Berücksichtigt wurden in diesen Ländern Personen, die in urbanisierten Regionen leben und über Zugang zu Ressourcen und Bildung verfügen.

Diese Einschränkung der untersuchten Populationen muss bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für Indien und China, wo 48% bzw. 37% der Befragten angeben, die Schweiz schon mindestens einmal besucht zu haben, zumeist aus touristischen Gründen. Das sind für zwei geographisch weit von der Schweiz entfernten Länder sehr hohe Werte. Es ist daher davon auszugehen, dass viele Befragte aus diesen Ländern über ungewöhnlich gute Kenntnisse der Schweiz verfügen und ihre Aussagen von diesen Kenntnissen beeinflusst wurden.

Anmerkung zur Interpretation ländervergleichender Studien

Wie in allen Umfragen, in denen Befragungsdaten aus verschiedenen Ländern miteinander verglichen werden, ist auch die vorliegende Studie mit verschiedenen methodischen Herausforderungen im Hinblick auf die Vergleichbarkeit und Äquivalenz der Ergebnisse konfrontiert. Diese betreffen unter anderem die Stichprobenziehung, die Gestaltung und länderspezifische Übersetzung des Fragebogens, sowie die zeitliche Durchführung der Studie. Sie erstrecken sich aber auch auf die Analyse und Interpretation der Daten.

Wie aus der Forschung bekannt ist, gilt es bei ländervergleichenden Studien den potentiellen Einfluss von kulturell geprägten Antwortstilen zu beachten. Es handelt sich dabei um die Tendenz von Befragten, Fragestellungen in einer bestimmten Art zu beantworten. In internationalen Studien sind vor allem folgende Antwortstile relevant:

Neigung zu

- *extremen Antworten:* Tendenz zur Verwendung der Endpunkte der Skala
- *mittleren Antworten:* Vermeidung extremer Antwortkategorien
- *sozial erwünschten Antworten:* Tendenz, Antworten so zu wählen, dass soziale Anerkennung erzielt oder zumindest soziale Ablehnung vermieden wird

Diese Antworttendenzen führen etwa dazu, dass die Bewertung von Aussagen bei Ländern, in denen die Befragten zu sozialer Erwünschtheit neigen, deutlich höher ausfallen, während die Bewertungen bei Ländern, deren Befragte aufgrund ihrer kulturellen Prägung eher zu mittleren Antworten neigen, deutlich tiefer sind. So ist beispielsweise bekannt, dass die Befragten aus lateinamerikanischen Ländern dazu neigen, extreme Bewertungen anzukreuzen sowie stark erwünscht zu antworten (v.a. Mexiko, Brasilien). Auch im asiatischen Raum – etwa in China oder Indien – lässt sich in aller Regel eine starke Zustimmungstendenz erkennen. Die Befragten in Japan dagegen meiden eher die Extreme und zeigen eine Tendenz zur Mitte.

Wie aus diesen Ausführungen hervorgeht, gilt es bei der Analyse und Interpretation von ländervergleichenden Studien solche potenziellen Antwortverzerrungen zu berücksichtigen. Dies ist wichtig, da Unterschiede, die sich beim Vergleich von absoluten Länderdaten beobachten lassen, nicht unbedingt auch unterschiedliche Ansichten bzw. Einstellungen bedeuten. Für die Analyse und Interpretation solcher Daten heisst dies, dass relative Vergleiche – zum Beispiel mit Benchmarkländern oder der zeitlichen Reihenfolge von Aussagen – einem direkten Vergleich der Länderdaten (z.B. der Mittelwerte) vorzuziehen sind und direkte Vergleiche nur mit entsprechender Vorsicht interpretiert werden sollten.

Die Sektion Monitoring und Analyse bei Präsenz Schweiz steht gerne für weitere Informationen zur Studie zur Verfügung.

Sektion Monitoring & Analyse
Präsenz Schweiz, GS-EDA
Bundesgasse 32
CH-3003 Bern
matthias.bucher@eda.admin.ch
prs@eda.admin.ch